

Die Artothek – Kunstvermittler und Mediendienstleister an der Schnittstelle zwischen
Wirtschaft und Kultur, Gesellschaft und Medien, Kunstmarkt und Bibliothek

Die Artothek – Kunstvermittler und Mediendienstleister an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Kultur, Gesellschaft und Medien, Kunstmarkt und Bibliothek

Ort: DtA – Deutsche Ausgleichsbank, Bonn, Ludwig-Erhard-Platz 1-3, Raum Mehlem (Casino)

Termin: 5./ 6. Mai 2003

Zielgruppe: Kunsthistoriker, (Medien-)Künstler, Kulturmanager, Kommunikationsdesigner, Bibliothekare, Archivare, Artothekare, Berufstätige benachbarter Branchen, Kulturbeauftragte der Städte, Praktikumsplatzsuchende. **Nur für Teilnehmer aus NRW**

Kooperationspartner: Artothekenverband Deutschland, e.V.

DtA – Deutsche Ausgleichsbank, Bonn

Deutscher Städtetag, Köln

Sonderkonditionen: Die Anmeldung der Mitglieder des Artothekenverband Deutschland e.V. erfolgt über Dr. Johannes Stahl.

Teilnehmerbeitrag: 65.- Euro, ermäßigt für Praxisforum-Teilnehmer und bei Anmeldung zu weiteren Veranstaltungen 60.- Euro. Schriftliche Anmeldung erforderlich.

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen.

Der Artothekenverband Deutschland e.V. reicht den Teilnehmern Imbiss und Getränke.

Die Artothek ist eine „Magnet-Institution“. Als Leihstelle für originale Kunstwerke, Vermittler experimenteller zeitgenössischer (Medien-) Kunst und Mediendienstleister treten die 150 in Deutschland arbeitenden Artotheken als Partner unterschiedlicher Institutionen auf. Angegliedert an Kunstvereine und Bibliotheken, Galerien und Museen, städtische Kunstsammlungen oder Unternehmenssammlungen bieten sie dem Kunsthistoriker eine interessante Ausgangsposition für unterschiedliche Berufsfelder im Kunstbereich und in der kulturfördernden Wirtschaft. Ziel des Praxisforum ist es, die „Idee der Artothek“ vor dem Hintergrund aktueller Kunstentwicklungen „neu zu denken“: als zeitgemäßes Instrument der Unternehmenskommunikation, als ungewöhnlicher Vermarktungsort für (Medien-)Künstler, als bürgernahe Leihstelle für „Depot-Kunst“ städtischer Sammlungen und als museumspädagogische Innovation.

Die Teilnehmer des Praxisforum Artothek lernen während des Symposiums die institutionellen Besonderheiten der Artotheken in Deutschland kennen und diskutieren mit den Referenten weiterführende Potentiale der „Leihstelle für originale Kunstwerke wie Kunstobjekte“. In einem anschließenden Planspiel werden „künftige“ Artotheken-Modelle entwickelt. Es besteht die Möglichkeit, an einer Führung durch die Kunstsammlung der DtA teilzunehmen.

REFERENTEN

Verena Voigt, M.A., Kunsthistorikerin, Fachjournalistin, Initiatorin des Praxisforum Berufsorientierung

Georg Elben, Kunsthistoriker, Berater für das Kulturprogramm DtA Deutsche Ausgleichsbank Bonn

Raimund Bartella, Kulturreferent des Deutschen Städtetages und des Städtetages Nordrhein-Westfalen

Norbert Weber, Kunsthistoriker, Galerist, Leiter der Artothek Eckernförde

Uta Jacob, Leiterin der Artothek in der Städtischen Bibliothek Cottbus

Barbara Linnenbrügger, Leiterin der Artothek in der Schloßbibliothek Paderborn

Olaf Nicolai, Freischaffender Künstler, Berlin

Dr. Johannes Stahl, Kunsthistoriker, Leiter der Artothek im Bonner Kunstverein, Erster Vorsitzender des Artothekenverbands Deutschland e.V.

Moderation: Verena Voigt, Praxisforum Berufsorientierung

Die Artothek – Kunstvermittler und Mediendienstleister an der Schnittstelle zwischen
Wirtschaft und Kultur, Gesellschaft und Medien, Kunstmarkt und Bibliothek

TAGESPROGRAMM

Montag, 5. Mai 2003 – 12.00 Uhr

Begrüßungskaffee/ Tee (Galerie)

Begrüßung und Eröffnung – 13.00 Uhr

Verena Voigt, M.A. – Praxisforum Berufsorientierung

Jörg Brombach – Abteilungsdirektor Betriebsorganisation der Deutschen Ausgleichsbank Bonn

Dr. Johannes Stahl – Leiter der Artothek im Bonner Kunstverein, Vorstand des Artothekenverbands Deutschland e.V.

Raimund Bartella, Kulturreferent des Deutschen Städtetags und des Städtetages Nordrhein-Westfalen

13.30 – 16.00 Uhr

Fachreferate: DIE ARTOTHEK – Potentialität und Perspektiven

Verena Voigt

Kulturwirtschaft im Wandel: Zur Aktualität der „Idee Artothek“

Olaf Nicolai

Distribution als Produktion

Georg Elben

Die Artothek als Bestandteil des Kulturprogramms der Deutschen Ausgleichsbank Bonn

Norbert Weber

Die „Idee der Artothek“ – mit neuen Medien in Wirtschaftsunternehmen weitergedacht

DISKUSSION

16.00 Uhr – 16.45 Uhr

Pause und Imbiß

16.30 – 18.00 Uhr

Fachreferate: DIE ARTOTHEK – Eine flexible Institution?

Uta Jacob

Die Artothek in der Bibliothek heute: Lust oder Last?

Barbara Linnenbrügger

"Dornröschen laß dein Haar herunter" – wenn Artotheken frischen Wind brauchen!

Johannes Stahl

Die Artothek als Bestandteil des Kunstvereins – Wie flexibel können wir die Zukunft halten?

DISKUSSION

18.00 Uhr

Georg Elben

Das Kulturprogramm der DtA Deutsche Ausgleichsbank in Bonn

Führung durch die Kunstsammlung

Moderation: Verena Voigt

Voraussichtliches Ende gegen 19.30 Uhr

Während des ersten und zweiten Veranstaltungstages gibt es eine offene Praktikums- und Projektbörse, die von Teilnehmern erweitert werden kann.

Die Artothek – Kunstvermittler und Mediendienstleister an der Schnittstelle zwischen
Wirtschaft und Kultur, Gesellschaft und Medien, Kunstmarkt und Bibliothek

Dienstag, 6. Mai 2003

9.00 –13.00 Uhr

Während des Planspiels stehen Artothekare als Ansprechpartner zur Verfügung.

Planspiele

Kommunale Ressourcen bündeln

Unter massiven Sparzwang geraten, hat die Gemeinde AB (50.000 Einwohner) die Schließung der Artothek (seit jeher Teil der Bibliothek) erwogen. Um diesen Kahlschlag abzuwenden, skizziert man den Brückenschlag zu kommunalen Kultureinrichtungen als Spar- und Bündelszenario. Wie und wo geht diese Zusammenarbeit, wie und wo nicht? Welche räumlichen Konsequenzen ergeben sich?

Projektarbeit für Kunsthistoriker/innen

Die Artothek der Stadt CD (15.000 EW) hat über Jahre ihre Arbeit nicht verändert und wird jetzt kaum noch wahrgenommen. In ihrem Bestand sind aber Arbeiten des international renommierten Künstlers CD. Welche Möglichkeiten hat die junge Kunsthistorikerin, aus diesem Umstand nicht nur etwas für die Artothek, sondern auch für sich und für die eigene Zukunft zu tun?

Zusammenarbeit mit freien Gruppen

Die Künstlergruppe EF möchte nicht nur ihren eigenen Absatz fördern, sondern allgemein kulturell im Landkreis etwas zu bewegen. Sie plant dazu eine Artothek. Der Landkreis EF verfügt über eine Kunstsammlung, die bislang an unterschiedlichen Orten gezeigt wurde, aber noch kein eigenes Domizil hat. Welche Chancen ergeben sich, welche Notwendigkeiten sollte man bedenken, welche Richtlinien konzipieren?

Zusammenwirken in Wirtschaftskontexten

Ein Wirtschaftsunternehmen hat eine Unternehmenssammlung, die von den Mitarbeitern bisher nicht wahrgenommen wird. Welche Grundzüge muß ein KulturKommunikationsKonzept haben? Welche Rolle nimmt darin die Idee der Artothek ein?

Artothek als Modell einer Public-Private-Partnership

Ein Sammler will seine Kunstobjekte in einer Stiftung dem Gemeinwesen überlassen. Die Arbeiten eignen sich als Leihstücke für eine Artothek. Welche weiteren Institutionen kann man für eine gemeinsame Finanzierung und Sachmittelspende gewinnen? Welche Konstellationen sind möglich, welche sinnvoll?

Wir erfinden die Kunstförderung neu

Überraschend stehen Geldmittel zur Verfügung, wenn sie in „Projekte zur Künstlerförderung“ einmünden. Dafür soll die Artothek selbst Aufträge an Künstler vergeben. Welche Grundzüge des künstlerischen Programms sind dabei sinnvoll? Wird der ArtothekarIn darin zur(m) KuratorIn? Wie formuliert man ein längerfristiges Auftrags-, Förder- oder Ausstellungskonzept?

PR für eine neue Artothek

Die Grundzüge der Öffentlichkeitsarbeit für die Artothek GH, wurden vom Träger las nicht mehr zeitgemäß gefunden. Wie kann ich sie besser gestalten, damit sie sich sowohl aktuellen Tendenzen der Kunst öffnet wie auch für neue Partner in Wirtschaft, Gesellschaft und Medien interessant wird?

Darstellung der Planspiel-Ergebnisse mit abschließender Diskussion.

Voraussichtliches Ende der Tagung gegen 13.15 Uhr

Möglichkeit zum Mittagessen im Casino der DtA